

**Kronen
Zeitung**

www.krone.at



WISSEND
Ehrendoktorat für
den Mellauer
Virologen Norbert
Bischofberger

HOFFEND
Was tun nach
einem Jahr Haft?
Der 25-jährige
Pablo weiß es



s'Magazin



usm Ländle

SONNTAG, 3. JULI 2016

DJANE PIERRE CISEAUX
**FRAU MIT
SOUND**

Die junge Harderin Christina
Steinscherer mischt die Clubszene auf

Gsiberger z'Wian

CAROLA PURTSCHER

Günter Parth
Fotograf im G'schäft

„Es ist beeindruckend, dass man in einer Sprache mehrsprachig sein kann“, erklärt Günter Parth (54) über unseren Dialekt. Obwohl er seit 31 Jahren in Wien lebt, hat er sich sein „Ranklerisch“ erhalten und versucht dies auch seinen beiden Kindern weiterzugeben. Sein Handwerk hat Günter als Lehrbub in einem Dornbirner Fotogeschäft erlernt. Der Wunsch, für Magazine zu fotografieren, brachte den Revoluzzer in die Großstadt Wien, wo er als Schüler auf der Höheren Grafischen Lehranstalt schon zahlreiche Jobs erledigen durfte. Heute ist Günter ein international renommierter Fotograf, der Auftragskunst detailverliebt umsetzt. Dabei ist ihm „die Arbeit am Set wichtiger als am Computer“, erklärt er in Anspielung auf übertriebene Fotobearbeitungen. Modeshootings für Dolce & Gabbana oder Vivienne Westwood finden sich in seinem Repertoire wie auch Coverbilder für das „Time Magazine“, oder für das berühmte „Rolling Stone Magazine“. Von seiner Expertise profitieren Studierende an der Kunst-Uni in Linz, wo der Charismatiker einen Lehrauftrag hat. Heimatgefühle entwickelt Günter insbesondere im Zusammenhang mit Kulinarik: „Dussa im Ländle darf ein Leberkäs-Kümmelbrötle mit Lustenauer Senf nicht fehlen!“ Und in seiner Wahlheimat das Schnitzerl im „Gasthaus Schöne Perle“ ums Eck von seinem Atelier.

Die Vorarlberger Kommunikationsberaterin Carola Purtscher (PR-Agentur Purtscher Relations) lebt seit über 30 Jahren in Wien. Als Netzwerkerin lädt sie regelmäßig zu ihrer exklusiven „Tafelrunde“.

twitter.com/
CarolaPurtscher



Der Fotograf Günter Parth ausnahmsweise selbst vor der Linse in seinem Atelier

Foto: Richard Lürzer

Leckere Sounds

Vor 13 Jahren verließ die Harderin Christina Steinscherer das Ländle, um ihr Glück im Großstadtschongel Wiens zu suchen. Nächsten Freitag kehrt die 31-jährige Theaterwissenschaftlerin als „DJane Pierre Ciseaux“ in ihre alte Heimat zurück. Mit im Gepäck: ihre neue Partyreihe „Leckerei“, die ab Freitag, dem 8. Juli, den Lustenauer Sender zum Erbeben bringen wird. Wer nicht dabei ist, ist selbst schuld.

Musik war schon immer Christinas große Leidenschaft: Als Jugendliche spielte sie Geige und zupfte die Saiten ihrer Gitarre. Nach der Matura am BORG Lauterach ließ sie ihre Heimat am Bodensee hinter sich und zog nach Wien, wo sie Theaterwissenschaften studierte. Um sich den Studentenalltag zu finanzieren, jobbte sie als Kellnerin, wo sie sich auch erstmals als DJane (weiblicher DJ) versuchte. „Immer wieder dachte ich mir: Was legt der Trottel da für eine Scheißmusik auf? Das kannst du besser“, erinnert sie sich lachend. Was klein in einer Bar seinen Anfang fand, wurde im Laufe der vergangenen Jahre immer größer und größer: „Zu Beginn spielte ich noch auf Geburtstagen oder Hochzeiten. Und irgendwann stand ich plötzlich in der Ottakringer Brauerei, oder auf dem Novarock vor Tausenden Menschen – das ist schon ziemlich cool!“

Party im Lustenauer Sender

Ihre Wurzeln ins Ländle hat die 31-jährige DJane nie verloren. Nach rund 13 Jahren in der Großstadt lockt Vorarlberg



„Leckerei“ – die neue Partyreihe im Sender

„Leckerei – Pump up the Jam“
8. Juli, 12. August, 9. September
Doors open ab 22 Uhr
Eintritt: bis 24 Uhr 8 €, danach 12€

Hipper Sound der 1990er bis heute
mit Pop/Rock/Trash/Rave
Eine Kooperation von Djane Pierre Ciseaux und Tonthheater Production

sie immer mehr. Um sich wieder aufs Ländle einzustimmen, hat sie sich was Besonderes überlegt: Am kommenden Freitag startet ihre – vorerst noch dreiteilige – Partyreihe „Leckerei“ im Lustenauer Sender. „Was es da zu hören gibt? Eine musikalische Zeitreise von den 90ern bis heute mit Rock, Pop, etwas R' n' B und vielem mehr.“

Vorarlberg brauche eine ordentliche 90er-Party, davon ist die Dame an den Plattentellern überzeugt. „Und der Lustenauer Sender braucht einen Image-Wechsel – das ist der Grund, warum sie an mich herantreten sind.“ Die „Leckerei“ soll eine Veranstaltungsreihe werden, die unterschiedlichste Menschen zusammenbringt – unabhängig von Herkunft, Kleidung, musikalischem Geschmack. „Denn“, so ist sie überzeugt, „wenn die Menschen ihre Vorurteile ablegen, kann eine richtig geile Party draus werden.“ Harald Küng

